

Beschäftigungspakt Südwestthüringen

Teilprojekt 4 „Integrationszentrum Wartburgkreis“ einschließlich Impulsprojekt Wartburgkreis ARGE Grundsicherung Wartburgkreis

Ansprechpartner:

Andrea Baumbach

Paktpartner:

JobCenter ARGE Landkreis Hildburghausen
Agentur für Arbeit Bereich SGB II Schmalkalden
Agentur für Arbeit Bereich SGB II Meiningen
JobCenter ARGE Landkreis Sonneberg
ARGE Grundsicherung Eisenach
JobCenter ARGE Suhl
ARGE SGB II Ilm-Kreis

Kontaktdaten:

Andrea Baumbach
Altstadtstr. 59-61

99817 Eisenach

Telefon: 03691 725 230

Fax: 03691 725 170

Email: andrea.baumbach@arge-sgb2.de

Angaben zur Region:

Einwohnerzahl:	133.451	*
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II:	3.224	**
davon über 50 bis 64 Jahre	946	**
Arbeitslosenquote:	7,6	***

* Stand 31.12.2008 Statistik-Service Ost

** Stand 31.12.2009 Statistik-Service Ost

*** bezogen auf alle zivilen erwerbstätigen Personen

Leitidee:

Das Projekt **AGIL (Aeltere Gehen In Lohn)** „Perspektive 50plus“ steht für die dauerhafte Integration älterer Arbeitsuchender ab 50 Jahren in den ersten Arbeitsmarkt. Eine nachhaltige Verringerung von Hilfebedürftigkeit einbezüglich der gesamten Bedarfsgemeinschaft ist das erklärte Ziel.

Kurzbeschreibung:

Die zielorientierte Vermittlung von Teilnehmern in Arbeit und die Vereinbarung eines neuen Integrationszieles, falls trotz nachweislicher Bemühungen keine Arbeitsaufnahme möglich war, ist die Zielstellung des Projektes.

Die ARGE WAK wird für die Programmlaufzeit in 2010 zusätzliche Projektvermittler einsetzen. Diese sind voll in die Organisation der ARGE eingebunden und haben somit die Möglichkeit, Teilnehmer des Projektes in alle laufende Maßnahmen der ARGE einzubinden. Zusätzlich können entsprechend des Bedarfes der Teilnehmer Maßnahmen initiiert werden. Die enge Zusammenarbeit zwischen Projektvermittler, Arbeitgeberservice und externen Partnern eines bestehenden Netzwerkes, welches ständig optimiert und falls notwendig erweitert wird, ist Voraussetzung, um erforderlichen Leistungen zur Eingliederung in Arbeit auszuwählen und passgenau zu vermitteln. Für eine hohe Integrationswahrscheinlichkeit wird ein niedriger Betreuungsschlüssel angesetzt. Damit wird eine hohe Kontaktdichte realisiert. Den Teilnehmern wird für eine intensive Vermittlungsunterstützung begleitendes Coaching, die bewerberorientierte Vermittlung und weitere Beratungsmodule angeboten. Hierbei kommt unter anderen die Netzwerkarbeit mit der Kreishandwerkerschaft zum tragen. Zur Unterstützung der Aktivierung kommt das Impuls-Modell C für eine ausgewählte Kundengruppe zum Einsatz.

Weitere Schwerpunkte sind die Themen Gesundheit und Mobilität. Mit den Kooperationspartnern (Maßnahmeträger, Trägern des öffentlichen Nahverkehrs, Mietfahrzeuganbietern, Kranken- und Rentenkassen, Suchtberatung, Schuldnerberatung und Bildungsträger) wird der Prozess der Angebotserarbeitung in Gang gesetzt. Die eingeschränkte räumliche Mobilität ist ein wesentlicher Faktor im Spektrum der Vermittlungshemmnisse. Die Maßnahmen sind ausgerichtet auf die Aufhebung und Verbesserung der mentalen und regionalen Immobilität unter Berücksichtigung gesundheitlicher Einschränkungen. Präventive Gesundheitsvorsorge spielt eine besondere Rolle, um eine Aktivierung in Richtung Integration zu erreichen.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	[Plan] & Ergebnis
Integrationsziel:	[36] 44	[37] 74	[105+3]	Vermittlungen pro Jahr
Aktivierungen:	[90] 204	[200] 673	[360+30]	Teilnehmer pro Jahr
Verweildauer:	6	6	6	Monate mindestens
Betreuungsschlüssel:	102	224	98	Teilnehmer pro Vermittler